

Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

SWISS DELEGATION

Panmunjom, 12. September 1955  
GR/FGBericht No. 117:Persönliche Eindrücke

Herr Bundespräsident,

In Ergänzung des beiliegenden üblichen Wochenberichtes No. 116 erlaube ich mir, im Anschluss an meinen ersten Bericht No. 115 verschiedene Punkte zu berühren, die sich im wesentlichen aus den ersten Problemen des hiesigen Einlebens ergaben. Mein Eintreffen in Panmunjom fiel in der Tat mit dem Inkrafttreten des Reduktionsplanes und etwelcher Ungewissheit über die weitere Entwicklung zusammen. Dazu kamen die verschiedenen Antrittsbesuche und ein zweitägiger Flugbesuch verschiedener Teams im Norden und Süden, schliesslich ein NNSC-Ausflug an einen kleinen Stausee in den Nordhügeln.

Vielleicht haben mich die Mitteilungen Ihres ersten Kabels allzusehr auf ein beschleunigtes Tempo schliessen lassen. Aber auch vom EMD wurde uns berichtet, dass die NNSC unter Umständen "noch vor Ende dieses Jahres aufgehoben wird", was wohl etwas optimistisch ist. Wie dem auch sei, vermittelt mir nun Ihre zweite Kabelserie ein wesentlich umfassenderes Bild über die weiteren Absichten. Den darin enthaltenen Entwurf zu einer grundsätzlichen Erklärung in der NNSC nach vorgängigen diplomatischen Konsultationen werde ich eingehend studieren, und Ihnen meine Bemerkungen auf kürzestem Wege mitteilen.

A. Generelle Fragen:

1) Im Zusammenhang mit der von Ihnen angekündigten "zweiten Etappe" stehe ich weiterhin unter dem Eindruck, dass Polen und Tschechen den erfolgten Abbau gewissermassen als "Konzession" oder "Preis" für unser grundsätzliches Weiterverbleiben darstellen. So sprach Minister Morski, dessen Worte stets abgewogen sind, von einem "Alternativplan" (Protokoll der 212. Sitzung, Ziffer 4). Ferner stammen die bisher bloss inoffiziellen Gedanken über weitere "technische" Vereinfachungen, wie Reduktion der Mobile Teams und deren Unterteilung in Subteams, von polnisch/tschechischer Seite; taktisch möglicherweise als Suggestionen für weitere Abbauvorschläge seitens Schweden und Schweiz, die jedoch gewissermassen als "Demandeurs" auftreten würden. Nach Andeutungen besteht u.U. auch die Möglichkeit einer technischen Schliessung von je einem weiteren Einfuhrhafen in Nord- und Südkorea, offenbar Sinanju und Kunsan. Damit sehe ich aber, um ein bekanntes Wort zu gebrauchen, insofern die Gefahr einer "schiefen Ebene", als uns durch diese einvernehmlichen Reduktionen die Schlussphase erschwert werden könnte. Es wäre womit zu überlegen, ob wir nicht bei neuen technischen Vereinfachungsvorschlägen erneut in aller Form deren Charakter als bloss "zeitliche Behelfslösungen" in Erinnerung rufen sollten, um wiederum an das integrale Petikum anzuknüpfen. Dabei erscheint mir unsere taktische Lage gegenüber beiden Seiten durchaus stark, wir betrachten uns keineswegs in der Defensive.

Herrn Bundespräsident Max Petitpierre,  
Chef des Eidg. Politischen DepartementsB e r n

./.

Dodis



Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

SWISS DELEGATION

NNSC-Bericht No. 11712.9.1955-2-2) Ihr Entwurf zur Antwort auf Aide-Mémoire von Prag

Vielleicht könnte uns gerade diese Antwort Gelegenheit bieten, auch das zeitliche Element, d.h. die völlige Ungewissheit über die weitere zeitliche Beanspruchung in Ermangelung jeglicher Ansätze zu einer politischen Lösung, vermehrt in den Vordergrund zu rücken. Dies im Bestreben, in Verbindung mit den von Anfang an erkannten Mängeln des Waffenstillstandsvertrages möglichst "objektive" Elemente geltend zu machen, anstelle der Berufung auf Erklärungen und Werturteile, die letzten Endes doch weitgehend auf die Kriegsparteien zurückgehen. Dazu liesse sich aber auch anführen, dass das Funktionieren der NNSC eine einigermaßen vernünftige Situation im Rahmen der MAC, d.h. unter den Partnern des Waffenstillstandsabkommens, zur Voraussetzung hat; während wir es heute weitgehend mit oft wohl unbeweisbaren Rekrimationen zu tun haben, wobei diese zudem im Wege einseitiger Briefe und Erklärungen der MAC-Seiten an die NNSC (in letzter Zeit vorab durch UNC!) auch in unser neutrales Gremium transponiert werden.

In Ihrem Entwurf für eine (spätere) grundsätzliche Erklärung wird ausgeführt, dass wir das Mandat nur "für eine beschränkte Zeit" angenommen hätten. Sie denken hierbei wohl in erster Linie an die damalige Erwartung einer politischen Konferenz, bzw. an den temporären Charakter eines Waffenstillstandes überhaupt, was vielleicht zu präzisieren wäre?

3) Rückzug in die Demilitarisierte Zone

Soweit ich die Verhältnisse heute schon beurteilen kann, erscheint mir höchst unwahrscheinlich, dass die Nordseite einer solchen praktisch endgültigen "Aushöhlung" zustimmen könnte. Abgesehen von allgemeinpolitischen, und möglicherweise auch von militärischen Ueberlegungen, haben Polen und Tschechen zweifellos hohes Interesse daran, weiterhin in unserer Gesellschaft als Neutrale zu funktionieren. Besonders aber würde ein solcher Abbau den Sieg der südkoreanischen Agitation bedeuten, wie die südkoreanische Presse ja schon den Reduktionsplan als ihren ersten Erfolg bucht.

Falls sich jedoch ein solcher Rückzug in die DMZ einvernehmlich doch erreichen lässt - sei es im Wege einer Interpretation von Art. 40 a des AA oder einer entsprechenden Aenderung -, so doch wohl nur um den "Preis" des Weiterverbleibens einer Rumpforganisation auf unbestimmte Zeit. Sollte der Rückzug in die DMZ vornehmlich taktisch gedacht sein, im Sinne der Einleitung einer baldigen Schlussphase, so dürfte die Rechnung u.U. nicht so leicht aufgehen. Betrachtet man jedoch den fraglichen Rückzug als Begrenzung auf etwas "materiell Vertretbares", d.h. als konstruktive Ersetzung der unbefriedigenden Lage unter dem heutigen AA durch etwas "an sich Vernünftiges", so hätte dies doch wohl eine Reaktivierung der "Mobile Teams" zur Voraussetzung. Denn ein bloss statistisches Büro, völlig angewiesen auf die ihm unkontrollierbar zukommenden Meldungen der beiden Seiten, würde wohl rasch zur völligen Farce führen; es sei denn, man rechtfertige die Weiterführung der NNSC mit ihrem symbolischen Charakter, wobei die moralisch-rechtliche Verantwortung für die Ein- und Ausfuhrmeldungen zwecks statistischer Verarbeitung vollständig den Parteien überlassen bliebe.

Nun ist aber die Problematik der "Mobile Teams" allzubekannt; angefangen mit der zeitlichen Beanspruchung durch Beschaffung der Verkehrsmittel und den Distanzen, bis zum Vorbehalt des "military secret", wodurch beide Seiten jede ernsthafte Untersuchung lahmlegen können. Ob zudem die Amerikaner nach den bisherigen Erfahrungen zu einer prinzipiellen Intensivierung der mobilen Teams

Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

SWISS DELEGATION

NNSC-Bericht No. 117

12.9.1955

-3-

auch heute noch Hand bieten werden bzw. können, muss ebenfalls höchst fraglich erscheinen. Lässt sich schliesslich nicht auch argumentieren, dass unter dem mehr grundsätzlichen Gesichtspunkte der heutigen Experimente (auch Indochina, Ghaza) zur "Neutralisierung" von Gefahrenherden, die "Fix Teams", - wobei die abgebauten Eingangshäfen ja formell lediglich "temporär zurückgezogen" bzw. "desaktiviert" sind -, immerhin noch die letzten, allerdings wackeligen "Zähne" des Korea-Versuches darstellen? Aber wie man diese Frage auch anpackt, gelangt man immer zu den gleichen Klippen und Problemen.

4) Schweden

Wenn sich mit dem schwedischen Vertreter, General Malling, auch sogleich ein enges persönliches Verhältnis entwickelt hat, zumal wir bereits mit Minister Stucki in Tokyo zusammentrafen, so besteht bei meinem schwedischen Kollegen ausgesprochene Ungewissheit über die weiteren Absichten Stockholms und entsprechende Zurückhaltung. Insbesondere ist der Schwede bisher über die neue Initiative des State Departments nicht orientiert. Da während des Sommers der Kontakt mit den Schweden in Bern und Stockholm vielleicht weniger rege war als früher, wird beiden Seiten eine Intensifikation wertvoll sein. Im Übrigen werden wir hier weiterhin unsere Informationen austauschen, jedoch in der selbstverständlichen Meinung, dass man sich zuhause nicht darauf verlässt, sondern jeder weiterhin direkte Nachrichten erhält.

5) Erwähnen möchte ich auch hier die systematische Arbeit der Polen und Tschechen. Neben gründlicher allgemeiner Schulung zeichnen sie sich namentlich durch umfassende Kenntnisse der bisherigen NNSC-Geschichte und aller relevanten Protokolle und Voten aus. Dazu kommt eine geschickte "Arbeitsteilung" und die Beherrschung der Verfahrensprozedur.

Der persönliche Verkehr mit Minister Morski und General Taus ist durchaus korrekt; beide bemühen sich um angenehme "Atmosphäre". Letzteres namentlich auch an den verschiedenen Empfängen und Anlässen, die übrigens "normaler" verliefen als erwartet, abgesehen von der etwas ungemütlichen Photographier-Manie.

\*\*\*\*\*

B. Administrative Fragen:

6) Im Telefongespräch vom vergangenen Mittwoch mit Herrn Oberstdivisionär Schmid stand die Frage des Delegationsbestandes für uns im Vordergrund. Nachdem Bern die 4. Ablösung nicht annullieren konnte, darf ich meinerseits hoffen, dass man auch eine temporäre Ueberdotierung in Kauf nehmen wird. Besonders lag uns an der Klarstellung, dass die Juli-Ablösung ihre volle Vertragsdauer absolvieren soll. Einzelne Verlängerer stellen sich jedoch gegenüber einer vorzeitigen Kündigung auf den Standpunkt, dass die Absendung der 4. Ablösung die vertraglichen Voraussetzungen für eine "Herabsetzung des Personalbestandes der Mission" hinfällig gemacht hat. Wenn auch diese Fragen nach aussen in erster Linie vom militärischen Kommandanten und dem Personalchef zu behandeln sind, so kann ich mich doch der internen Prüfung persönlicher Einzelfälle nicht wohl entziehen, schon im Interesse der Erhaltung der allgemeinen Stimmung.

./.

Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

SWISS DELEGATION

NNSC-Bericht No. 11712.9.1955-4-

Gegenüber einem Bestande anfangs 1955 von immer noch rund 95 Mann, bewegen wir uns heute (das gleiche wird auch nach Abreise der 2. Ablösung bzw. nach Eintreffen der 4. Ablösung gelten) um rund 63 Mann. Dank dem Reduktionsplan und weiteren internen Massnahmen dürften wir nach "Verdauung" der nächsten Ablösung, d.h. ab Dezember auf ca. 40 Mann hinuntergehen können.

Die Gründlichkeit der Polen und Tschechen lässt jedoch auch auf unserer Seite eine ausreichende Kontinuität als unerlässlich erscheinen, wie sie bisher durch das Generalsekretariat (insbesondere Oblt. Hagenbüchle) gewährleistet ist. Aber auch die Ablösungen in der eigentlichen Delegationsleitung sind unter diesem wesentlichen Gesichtspunkte zu würdigen.

7) Das fragliche Telephongespräch mit Bülach erfolgte übrigens übermittlungsmässig unter den denkbar günstigsten Bedingungen. Dieser Weg dürfte sich in besonders dringenden Fällen, bei entsprechender Tarnung, vielleicht auch für generelle Fragen eignen.

8) Presse:

Wertvoll wäre mir, wenn uns das Pressebulletin des EPD inskünftig in 2 oder 3 Exemplaren zugestellt werden könnte. Ferner wären wir im Falle irgendwelcher Korea-Communiqués oder parlamentarischer Erklärungen für jeweilige sofortige Durchgabe über Bülach dankbar, um bei der heutigen Lage rechtzeitig voll informiert zu sein.

Seit Aufhebung des Presseoffiziers sind unsererseits nur noch vereinzelte Uebermittlungen zu Handen der Schweizerpresse erfolgt. Sollten jedoch, früher oder später, weitere Orientierungen über Leben und Arbeit erwünscht sein, so verfügen wir auch heute über geeignete Leute. Der "Bund" vom 30.8.1955, Morgenausgabe, brachte nunmehr eine gekürzte Wiedergabe des seinerzeit im amerikanischen "Reporter" erschienenen Aufsatzes von Oblt. Brine glücklicherweise unter Auslassung der etwas geschmacklos gehaltenen Bemerkungen über die Schweden. Ganz allgemein verdient die an sich unsympathische Zensur m.E. gerade heute weiterhin Aufmerksamkeit, namentlich wenn es um Urteile über das Funktionieren der NNSC und die Haltung der beiden Parteien geht, ansonst vielleicht manches was als persönliche Meinung richtig erscheinen mag, im Publikum als aktenmässig belegt aufgefasst werden kann.

9) Zur hiesigen Eingabe vom 15. August 1955, die insbesondere eine neue Verankerung verschiedener administrativer Bestimmungen zum Gegenstand hat, möchte ich mir bei späterer Gelegenheit einige Bemerkungen gestatten, dies auch anhand des Berichtes von Herrn Minister Escher. Im Zusammenhang mit der Reduktion gab namentlich das Vertragsschema hier allerhand zu reden. Es würde mich interessieren zu erfahren, welche Fragen mit öffentlich-rechtlichem Einschlag eventuell bereits Gegenstand von Bundesratsbeschlüssen bilden, da hier die Unterlagen fehlen. Wenn die aufgeworfenen Fragen, angesichts der neuer Lage, in Bern vorerst weniger aktuell erscheinen mögen, so verdienen die Anstrengungen von Herrn Oberst Meyer zu einer systematischen Ueberprüfung doch weiterhin Beachtung. (Die Uniformfrage für den Delegationschef betrachte ich vorerst als erledigt, auch wenn ich in einem höheren US-Militärbüro zuerst als Angehöriger des äthiopischen Korea-Kontingents angesprochen, und alsdann mit meinem Begleitoffizier resigniert als "Swiss soldier" weitergegeben wurde!)

./.

Central Nations Supervisory Commission

for Korea

SWISS DELEGATION

NNSC-Bericht No. 117

12.9.1955

-5-

10) Betonen möchte ich schliesslich, dass die Arbeitsausscheidung zwischen Delegationschef und Militärkommandant bei der heutigen Konstellation denkbar befriedigend erscheint. Neben der naturgemäss gegebenen Abgrenzung zwischen politisch-diplomatischer Tätigkeit und dem administrativ-militärischen Gebiet, ist allerdings auch hier im Interesse der Kontinuität ein tägliches Zusammenwirken unerlässlich. (Der Ausdruck "Militärkommandant" hat sich eingebürgert, wurde auch in Communiqués verwendet und wäre bei der heutigen Zusammensetzung beizubehalten; im Zeitpunkt der Reduktion auf 40 Mann wäre eine Beschränkung auf den Titel eines "Lagerkommandanten" zu prüfen).

11) Die allgemeine Stimmung innerhalb des Schweizerteams erscheint mir in jeder Beziehung erfreulich. Durch die in letzter Zeit erreichte Konzentration der Dienste, namentlich die Vereinfachungen an der Spitze, wurden Ueberblick und Kontrolle erleichtert. Abgesehen von der nun unvermeidlichen temporären Ueberdotierung dürften auch die im Hauptquartier tätigen Leute durchwegs ihr angemessenes Arbeitspensum haben. Generalsekretariat und Uebermittlungsdienst sind, wie gerade jetzt, oft überlastet und leisten häufig Nachtdienst. - Klimatisch haben wir weiterhin heisse Tage, jetzt allerdings starke Regenfälle.

\*\*\*\*\*

Ich würde es begrüßen, wenn Sie auch Herrn Oberstdivisionär Schmid über diesen Bericht oder einzelne Teile orientieren könnten, indem die allgemeineren Probleme und die administrativen Massnahmen oft ineinander übergreifen.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Der Chef  
der schweizerischen Delegation  
in der NNSC für Korea

*S. H. H. H.*

Beilagen:

2 weitere Durchschläge dieses Berichtes zur allfälligen Weitergabe.

Verteiler:

Eidg. Politisches Departement	(3)
Schweizerische Gesandtschaft Tokyo	(1)
Minister von Graffenried	(1)
Sekretariat	(1)

an	Datum	Visa
ZE	23.9	b
SW	24.9	JK
a/a		JK

P.

Prière de donner connaissance des passages du rapport No 117 de M. de Graffenried du 12 septembre qui peuvent l'intéresser au Colonel Schmid, comme le demande M. de Graffenried dans le dernier alinéa de ce rapport.

23.9.55

ca. 10.10.55  
JK  
3-x-